

AWO Sano gemeinnützige GmbH Gesundheit - Erholung - Bildung, Ostseebad Rerik

Geänderter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen

Die AWO Sano gemeinnützige GmbH Gesundheit – Erholung – Bildung, Ostseebad Rerik (kurz „AWO Sano“ oder „AWO Sano gGmbH“), wurde im Jahr 1995 im Zuge des Wiederaufbaus der Arbeiterwohlfahrt in den neuen Bundesländern gegründet und definiert sich als gemeinnützige Spartengesellschaft in den Bereichen Vorsorge und Rehabilitation SGB V und Familienerholung SGB VIII.

Dabei wurden Arbeitsfelder gewählt, in welchen die Arbeiterwohlfahrt langjährige Erfahrung hat und die im besonderen Maße auf die Ressourcen des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern eingehen. Die AWO Sano ist korporatives Mitglied beim AWO Landesverband Mecklenburg-Vorpommern.

Die Arbeiterwohlfahrt, 1919 von Marie Juchacz gegründet, hat bereits in den 1920er Jahren Erholungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Familien angeboten und gehörte 1950 zu den Stiftungsgründungsmitgliedern des Deutschen Müttergenesungswerkes, der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung.

Die AWO Sano gGmbH ist den AWO-Grundwerten Solidarität und Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit verpflichtet und begreift sich als ein wertorientiertes Unternehmen. Die interkulturelle Ausrichtung unserer Angebote und Arbeitsbedingungen ist ein wichtiges Anliegen.

Darauf Bezug nehmend sind die Hauptarbeitsgebiete der AWO Sano gGmbH Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Mütter, Väter und ihre Kinder nach §§ 24, 41 und 111a SGB V sowie gemeinnützige Familienerholung und Familienbildung nach § 16 SGB VIII.

Die Aufwendungen für Leistungen der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Hierfür hat die AWO Sano gGmbH Versorgungsverträge und Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, die bundesweit Gültigkeit haben.

Die Gäste der gemeinnützigen Familienerholung erhalten, je nach Herkunftsort, Individualförderungen durch die jeweiligen Bundesländer oder Projektförderungen durch Bundesländer, Stiftungen und Organisationen. Bei der Antragsstellung der Individualförderung sind die Familienferienstätten der AWO Sano gGmbH den Familien behilflich. Im Bereich der Projektförderung etabliert sich die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Referatsleitung und Einrichtungsleitung im Bereich Familienerholung.

Die AWO Sano ist direkt oder mit ihren gemeinnützigen Tochtergesellschaften in Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Niedersachsen aktiv. Die Sozialakademie, die interne Mitarbeiterweiterbildung sowie Team- und Coachings anbietet und darüber hinaus das Qualitätsmanagement des Unternehmens begleitet, unterhält ein Büro in Potsdam.

Das Jahr 2021 ist nach wie vor im Zusammenhang mit der weltweit aufgetretenen Sars-CoV-2-Pandemie zu betrachten. Auch im Jahr 2021 wurden in Deutschland drastische Maßnahmen ergriffen, um die Infektionszahlen einzudämmen. Im Berichtszeitraum hat die AWO Sano entsprechend den gültigen Corona-Bedingungen die Mutter-Kind-Klinik in Rerik, Kühlungsborn und Baabe betrieben. Darüber hinaus wurde der

Betrieb der gemeinnützigen Familienferienstätten in Rerik und im Müritz-Nationalpark sowie des Gästehauses Zarfzow entsprechend organisiert.

Der wirtschaftliche Ausfall in den Umsätzen, der in den Monaten Januar bis Ende Mai / Anfang Juni 2021 durch eine Schließung der Häuser und in Folge durch pandemiebedingte Auflagen und somit eine verminderte Belegungsmöglichkeit verursacht worden ist, ist deutlich erkennbar.

Während der Bereich Vorsorge und Rehabilitation unter den Schutzschirm des Krankenhaus-Entlastungsgesetzes nach SGB V §111d aufgenommen wurde und durch einen häuserspezifischen Minderbelegungsfaktor Umsatzausfälle kompensiert wurden, sind die Einrichtungen der Familienerholung durch das Sonderprogramm Jugend des BMFSFJ und der Überbrückungshilfe III des Bundes unterstützt worden.

Nach Bekanntwerden der pandemischen Schließungen im Winter und Frühjahr wurden zeitnah aktive Maßnahmen zur Sicherung des Unternehmens ergriffen: Aufgrund fehlender Einnahmen wurden Mitarbeitende der jeweiligen Einrichtungen in Kurzarbeit versetzt.

Der Sicherung der Liquidität wurde sehr viel Aufmerksamkeit bei allen wirtschaftlichen Entscheidungen eingeräumt. Ebenfalls weiter verfolgt wurden juristische Auseinandersetzungen mit der bestehenden Versicherung über den Seuchenausfallschutz, der Ausgang darüber wird in den zukünftigen Jahren entschieden werden.

Die AWO Sano gGmbH ist Eigentümerin des Ferienzentrum Muess in Schwerin. Das bestehende Pachtverhältnis mit der AWO Soziale Dienste Westmecklenburg wurde trotz der Corona Pandemie korrekt bedient. Der Kinder- und Jugendbereich ist stark betroffen durch ausfallende Gruppen- und Klassenreisen. Seitens der AWO Sano gGmbH sollen die Jahre 2021/ 2022 für weitere, notwendige Konzeptentwicklungen genutzt werden, um das Gelände neu zu strukturieren, zu modernisieren und neuen Zielgruppen zuzuführen.

Aufgrund von durchgeführten Änderungen im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, wir verweisen auf die Angaben im Anhang in Abschnitt "1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss", wurden entsprechende Folgeänderungen bei den Zahlenangaben im Lagebericht vorgenommen.

2.0 Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Jahresergebnis

Der wirtschaftliche Verlauf des Geschäftsjahres 2021 war erneut geprägt durch die Corona Pandemie. Im zweiten Lockdown ab November 2020 bis Mai/ Juni 2021 mussten alle Einrichtungen der Familienerholung schließen, die Einrichtungen der Bereiche Vorsorge und Rehabilitation blieben durchweg im Berichtsjahr geöffnet. Dies spiegelt sich in den gestiegenen Umsatzerlösen des Berichtsjahres wider, die sich von 13.506 TEUR auf 17.344 TEUR erhöhten.

Das Jahresergebnis konnte dadurch deutlich auf 1.220 TEUR (Vorjahr 893 TEUR) gesteigert werden. Coronabedingte Erlösausfälle konnten mit dem Beantragen von Kurzarbeit, den Ausgleichszahlungen im Rahmen des Krankenhausentlastungsgesetzes (1.667 TEUR, Vorjahr 2.308 TEUR), den

Unterstützungsleistungen des Landes (321 TEUR) wie auch der Überbrückungshilfe (102 TEUR) teilweise aufgefangen werden.

Bestimmend für die wirtschaftliche Lage war die hohe Auslastung der Betriebe der stationären Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen (vgl. 2.1.2.) sowie der Familienerholung (vgl. 2.1.3) bei Öffnung.

Die Anzahl der Mitarbeitenden ist im Berichtszeitraum auf 160 MA (Vorjahr 150 MA) leicht gestiegen.

Trotz Pandemie konnte die AWO Sano alle Mitarbeitenden weiter beschäftigen, neue rekrutieren und qualifizieren. Mitarbeiterbindung bleibt für die AWO Sano ein Kernthema und bedeutet, eine familienbewusste Arbeitswelt zu schaffen, personelle Stabilität und hohe Verlässlichkeit zu generieren, eine Kontinuität für die Weiterentwicklung des Unternehmens und eine hohe Patienten- und Gästezufriedenheit zu sichern. Hierzu wurden im Jahr 2021 die Gehälter im Schnitt um 3,55 % angehoben, neue Wege der Kommunikation mit Mitarbeitenden gefunden und die Sensibilisierung der Einrichtungsleitungen in diesem Bereich weiterentwickelt.

Zudem trägt die AWO Sano den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen, mobilem Arbeiten und flexiblen Rahmenbedingungen Rechnung.

2.1.2. Unternehmensbereich Vorsorge und Rehabilitation

Die im Vergleich zum Vorjahr unverändert hohe Auslastung der Einrichtungen im Bereich Vorsorge und Rehabilitation liegt bei 99,9 % über alle Häuser der Mutter/Vater-Kind Kuren und bei 94,4 % für die Belegung Mütterkuren seit Oktober 2021. Im Vorjahr lag die Auslastung in diesem Bereich bei mehr als 85 %. Die Schließzeiten und Kurabbrüche durch Corona konnten mit Hilfe von Minderbelegungszuschlägen im SGB V §111d wirtschaftlich kompensiert werden.

Bedingt durch neue Hygiene- und Pandemiepläne wurden konzeptionelle Anpassungen in allen Einrichtungen vorgenommen. Dadurch wurden zusätzliche Kosten im Personal- und Hygienemanagement produziert. Auch wurden Test-Konzepte für Patientenfamilien und Mitarbeitende stets aktualisiert und angepasst. Die Entwicklungen erfolgten für alle Standorte, so dass Behandlungsgrundsätze und Arbeitsstandards stets den aktuellen Regelungen entsprachen.

Das Prinzip der Therapiezielorientierung, wonach der Therapieplanung und Therapiestaltung immer eine individuelle Vereinbarung von Therapiezielen für jede Patientenfamilie zugrunde liegt, wurde trotz Corona beibehalten. Danach wird eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen sozialtherapeutischer und ärztlicher Fachlichkeit bei der Planung und Durchführung der Maßnahme zum Wohle der Patientenfamilien sichergestellt. Derzeit wird über alle Einrichtungen hinweg eine hohe Patientenzufriedenheit und eine Weiterempfehlungsquote von über 93,4 % erlangt.

In der Einrichtung in Rerik wurden ab Oktober 2021 auch Leistungen für Mütter ohne Begleitkinder erbracht, wenn eine Indikation für eine stationäre Vorsorgeleistung nach §24 SGB V vorliegt. Es handelt sich um ein komplexes medizinisches Vorsorgeangebot, welches die Lebenszusammenhänge und die geschlechtsspezifischen Aspekte von Gesundheit und Krankheit sowie psychosoziale Problemsituationen in besonderer Weise berücksichtigt.

Zur Umsetzung konzeptioneller Weiterentwicklungen halten die Vorsorge- und Rehakliniken der AWO Sano ein internes Qualitätsmanagementsystem vor, welches jährlich die Zertifizierung nach ISO: EN 9001, den AWO-Qualitätskriterien, des MGW und der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) beinhaltet. Im Geschäftsjahr 2021 fand eine erfolgreiche Zertifizierung durch die ZertSozial GmbH, Stuttgart, an den entsprechenden Standorten in Rerik, Kühlungsborn und Baabe statt.

2.1.3. Unternehmensbereich Familienerholung

Auch in der ersten Jahreshälfte 2021 waren das Familienferiendorf Rerik sowie der Familienferienpark Dambeck bis zum 4. Juni bzw. 14. Juni für touristische Übernachtungen geschlossen. Insgesamt konnte eine Belegung von 47 % (Familienferienpark Dambeck, Vorjahr 34 %) und 56 % (Familienferiendorf Rerik, Vorjahr 50 %) generiert werden. Gruppenangebote sowie Klassenreisen konnten nur in einem sehr geringen Umfang stattfinden.

Für die Öffnungszeiten wurden umfangreiche und differenzierte Hygienekonzepte entwickelt, die beide Häuser gut durch die Zeit getragen haben.

Das Bundesfamilienministerium verabschiedete im Spätsommer das „Corona Aufholpaket“, in dessen Rahmen Familien, die im Zuge der Coronapandemie besonders belastet waren, verstärkt Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden sollte. Im Rahmen der Maßnahme „Corona-Auszeit für Familien – Familienferienzeiten erleichtern“ erhielten Familien mit geringem Einkommen oder Familienangehörige mit Behinderungen die Möglichkeit, für 10 % des regulären Urlaubspreises eine Auszeit zu nehmen. Dies sorgte in den Monaten Oktober bis Dezember für eine sehr gute Belegung. Die Maßnahme wird in 2022 fortgeführt.

Für den Bereich der gemeinnützigen Familienferienstätten gilt unverändert die Vorgabe, dass mindestens zwei Drittel der Gäste definierte, steuerliche Rahmenbedingungen erfüllen müssen. Dazu gehören Kriterien wie Einkommen, Behinderung, Lebensalter und/ oder eine ärztlich-bescheinigte Erholungsbedürftigkeit. Die Einrichtungen der Familienerholung fragen diese für jede Reservierung ab und halten entsprechende Unterlagen dauerhaft für eventuelle Überprüfungen vor.

Die Familienferienstätten evaluieren regelmäßig die Bedarfe ihrer Gäste sowie jene von Familien in besonderen Lebenssituationen. Den Bedarfen und Erfordernissen folgend, werden die Familienerholungsmaßnahmen durch zielgruppenspezifische Angebote für Familien mit besonderen Bedarfen weiterentwickelt. Dazu gehören aktuell u.a. Angebote für Alleinerziehende, für Geschwisterkinder und für pflegende Angehörige.

Angebote für Alleinerziehende konnten im Berichtszeitraum im Familienferiendorf Rerik im Rahmen des vom BMFSFJ geförderten Projektes zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung von Familienferienstätten auch im zweiten vollen Kalenderjahr sehr gut umgesetzt werden. Die Nachfrage ist weiterhin sehr hoch, so dass eine Fortführung des Konzeptes auch über die Projektförderung hinaus angestrebt wird.

Unsere Familienferienstätten sind Orte der Begegnungen, die ein tolerantes Miteinander fördern und soziale Teilhabe ermöglichen.

2.2. Ertragslage

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist trotz der Corona-Einschränkungen sehr gut und bildet die Bedarfe der Familien an Erholung und Gesundheit ab.

Die Leistungssätze für die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken wurden zum 1. Januar 2021 im Mittel verschiedener Krankenkassen um die Grundlohnsumme um 2,53 % erhöht. Für das Jahr 2022 verringert sich diese Quotierung auf 2,29 %.

Die Preise der gemeinnützigen Familienerholung wurden den jeweiligen antizipierten Steigerungen im Personal- und Wareneinsatz angepasst.

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2021, wie im Abschnitt „2.1 Geschäftsverlauf“ beschrieben, von 13.506 TEUR auf 17.344 TEUR. Entsprechend deutlich stieg ebenfalls der Materialaufwand um 1.480 TEUR auf 7.350 TEUR. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) reduzierte sich aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse von 43,4 % im Vorjahr auf 42,4 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 375 TEUR auf 2.633 TEUR. Dieser Posten enthält die Ausgleichszahlungen im Rahmen des Krankenhausentlastungsgesetzes (1.667 TEUR, Vorjahr 2.308 TEUR) sowie coronabedingte Zuschüsse des Landes und des Bundes (423 TEUR, Vorjahr 135 TEUR).

Die Personalkosten stiegen entsprechend des gestiegenen Leistungsvolumens ebenfalls von 4.715 TEUR im Jahr 2020 auf 5.404 TEUR im Berichtszeitraum. Dies liegt an planmäßigen Lohnkostensteigerungen mit Erhöhung aller Berufsgruppen über 3,55 %, dem Aufbau der Beschäftigten um 10 Mitarbeitende auf 160 Mitarbeitende und an einer verminderten Anzahl der Mitarbeitenden in Kurzarbeit im kleineren Bereich Familienerholung (Erstattungsanspruch 37 TEUR, Vorjahr 272 TEUR). Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) liegt im Geschäftsjahr 2021 bei 31,2 % (Vorjahr 34,9 %).

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind geringfügig um 46 TEUR auf 1.549 TEUR gesunken. Im Vorjahr hatte die AWO Sano einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein für Darlehensforderungen gegen die AWO Sano Nordsee gGmbH in Höhe von 233 TEUR erklärt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich in 2021 um 1.266 TEUR auf 3.915 TEUR. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die gebildeten Rückstellungen für Erstattungsrisiken aus erhaltenen Zuwendungen (679 TEUR) sowie die gebildete Rückstellung für drohende Verluste (250 TEUR). Des Weiteren erhöhten sich u.a. die Instandhaltungsaufwendungen um 107 TEUR auf 623 TEUR und die Personalbeschaffungskosten um 89 TEUR auf 124 TEUR.

Ein erneuter Rückgang ist bei den Aufwendungen für Zinsen zu verzeichnen. Dies geht zum einen auf einige Darlehensausläufe, zum anderen auf Zinsneuevereinbarungen zurück. Der Aufwand hierfür sank auf 540 TEUR (Vorjahr 592 TEUR).

2.3. Finanzlage

Die Liquidität des Unternehmens wird wie in den Vorjahren von verschiedenen Faktoren bestimmt:

- Die dreiwöchigen Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen können erst nach Beendigung der jeweiligen Behandlungen abgerechnet werden. Dieses erfolgt in der Regel drei Werktage nach den Abschluss-Untersuchungen und zunehmend über eine digitale Rechnungslegung mit den Krankenkassen. Zusammen mit den unfertigen Leistungen geht die Gesellschaft im Regelbetrieb mit 1,2 Millionen Euro in Vorleistung.
- Die Einrichtungen der gemeinnützigen Familienerholung weisen einen Saisonverlauf aus. Die Einnahmen in der Zeit von November bis März sind im Regelbetrieb normalerweise schwach ausgeprägt. Dagegen werden im Regelbetrieb in der Zeit von Ostern bis zum Ende der Herbstferien im Oktober etwa 80 % der Umsätze erreicht.
- Zur Überbrückung der liquiditätsarmen Zeiträume bestehen ausreichende Vereinbarungen im kurzfristigen Finanzierungsbereich.
- Sicherung der Liquidität über die Beantragung von Ausfallgeldern im SGB V und SGB VIII Bereich.

Die liquiden Mittel haben sich im Jahr 2021 stichtagsbezogen deutlich um 350 TEUR auf 882 TEUR erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich durch planmäßige Tilgungen um 1.235 TEUR auf 17.947 TEUR.

Das working capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital) beträgt zum Bilanzstichtag nahezu unverändert -2.917 TEUR (Vorjahr -2.891 TEUR).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres durch die laufenden Einnahmen, während der Corona Pandemie durch die Gewährung von Überbrückungshilfen und den Ausgleichszahlungen des Krankenhausentlastungsgesetzes nach § 111d SGB V sowie entsprechende Kreditlinien gegeben.

2.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr um 717 TEUR auf 38.726 TEUR (Vorjahr 39.444 TEUR).

Das Sachanlagevermögen reduzierte sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen um 738 TEUR auf 35.600 TEUR (Vorjahr TEUR 36.338). Die Zugänge (798 TEUR) erfolgten im Wesentlichen im Bereich der Erweiterung Dorfgemeinschaftshaus in Dambeck und Ferienzentrums Muess.

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses 2021 abzüglich der Gewinnausschüttung 2020 (150 TEUR) um 1.070 TEUR auf 14.092 TEUR an. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich erneut aufgrund des höheren Eigenkapitals und des geringeren Fremdkapitals um 3,4 %-Punkte auf 36,4 % (Vorjahr 33,0 %).

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 1.006 TEUR auf 1.801 TEUR im Wesentlichen für gebildete Rückstellungen für Erstattungsrisiken aus erhaltenen Zuwendungen (679 TEUR) sowie für drohende Verluste (250 TEUR).

3. Chancen- und Risikobericht sowie Prognose

3.1. Chancen

Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird sich an den gesetzlichen Grundlagen und der Ausgestaltung für den Arbeitsbereich Vorsorge und Rehabilitation und der Familienerholung in der nahen Zukunft wenig ändern.

Familien suchen noch stärker als bislang nach Auszeit, Erholung und Zusammenhalt. Sie wollen nach den vielen Monaten der pandemischen Krise vor allem positive Erlebnisse und Kräfte stärkende Angebote. Besonders Familien benötigen die entsprechende Unterstützung und Hilfsangebote über das SGB V und das SGB VIII für den erschöpfenden Alltag. Die Erweiterung des AWO Sano Portfolios um Mütterkuren und familienorientierte Rehabilitation kommt den Bedarfen sehr nahe.

Die Zeit ist geprägt von einer hohen Auslastung der Kliniken, das Unternehmen besitzt eine hohe fachliche Qualifikation der Mitarbeitenden, verfolgt moderne therapeutische Konzepte im Vorsorge- und Rehabilitationsbereich, verfügt über eine gute Organisationsstruktur mit flachen Hierarchien, eine anerkannte fachliche Vernetzung, erhält attraktive Standorte der Einrichtungen und nicht zuletzt eine hohe Patienten- und Gästezufriedenheit.

Die gemeinnützige Familienerholung nach § 16 SGB VIII wird weiterhin stark in die Bereiche der regionalen und überregionalen Jugendhilfe eingebunden. Die moderne Familienpolitik gilt es als Chance und als Klammer für die Angebote der AWO Sano zu nutzen. Die Maßnahme „Corona-Auszeit für Familien“ wird auch in 2022 fortgesetzt. Dies sorgt für eine außerordentlich hohe Belegung über das ganze Jahr hindurch. Dadurch ist es möglich, Fachkräfte besser an die Familienferienstätten zu binden und die inhaltliche Weiterentwicklung der Angebote sowie der Infrastruktur weiter voranzubringen.

Die Chancen der Digitalisierung wurden auch im Jahr 2021 sinnvoll und adäquat ausgeweitet. In allen Bereichen wurden digitale Arbeitsprozesse überprüft und im Hinblick auf interne Abläufe und Zusatzfunktionen für unsere Gäste und Patienten in individuellen Kundenmanagementsystemen überarbeitet.

3.2. Risiko

Die zunehmende Spaltung der Gesellschaft wird zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe werden, der sich die AWO Sano stellen wird. Das Armutsrisiko wird weiter steigen. Zunehmende Ungleichheiten im Bildungsbereich werden ausgeglichen werden müssen. Hier hat die AWO Sano in den vergangenen Jahren in beiden Tätigkeitsbereichen sehr gute, professionelle und niedrighschwellige Konzepte entwickelt, die künftig an die sich veränderte gesellschaftliche Situation angepasst werden.

Die zunehmende Armut wird in der Folge längere und stärkere Krankheitsverläufe der Menschen zur Folge haben. Familien sind schon jetzt an der Überlastungsgrenze durch Mehrfachbelastungen wie Homeschooling, mobilem Arbeiten, Sorge um den eigenen Arbeitsplatz und allgemeine Existenzängste. Wir gehen davon aus, dass beide Bereiche für Familien - Vorsorge und Rehabilitation sowie Familienerholung - besonders in den Zeiten nach Corona systemrelevant sind. Diese Versorgungsstrukturen werden nach jahrelanger verlässlicher Funktionalität besonders nach der Corona-Krise gesucht. Wir tun dies mit einem

erweiterten Aufwand mit den erforderlichen Hygiene- und Pandemiekonzepten von Gemeinschaftseinrichtungen, um unsere Gäste, Patienten und Mitarbeitenden aktiv zu schützen.

Deutliche Risiken mit negativer Auswirkung auf die Ertragslage und Liquidität werden in den Preissteigerungsraten in den Bereichen Energie und Wareneinsatz als Folge des Ukraine-Krieges gesehen. Wir schätzen dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

Den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind trotz der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der anhaltenden Corona-Pandemie im Bereich des SGB V und des SGB VIII für das Jahr 2022 nicht erkennbar.

Risiken, die sich aus Rechtsstreitigkeiten, nachgelagerten Zahlungen, aus Überstunden und Urlaubsansprüchen ergeben, sind durch entsprechende Rückstellungen gesichert.

3.3. Prognose

Wirtschaftlich werden auch die kommenden Jahre weiterhin von deutlich steigenden Personal-, Material- und Energiekosten sowie - vor dem Hintergrund eines steigenden Aufwandes für die Sanierung und Renovierung der Immobilien - geprägt sein.

Angesichts dieser Entwicklung ist es für die AWO Sano noch wichtiger, mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen sorgfältig und verantwortungsvoll umzugehen. Wir verstehen den Klimaschutz als eine zentrale Aufgabe unserer sozialen Arbeit.

Weiterhin wird es für die kommenden Jahre bedeutsam, qualifizierte und erfahrene Fachkräfte zu halten und zu gewinnen. Neben einer Weiterentwicklung der Vergütungsstrukturen gehören dazu auch Anstrengungen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern und die Partizipation von Mitarbeitenden im Blickfeld zu haben.

Für das Geschäftsjahr 2022 plant die Gesellschaft, einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse durch Leistungssatzsteigerungen im Arbeitsbereich Vorsorge und Rehabilitation sowie Familienerholung zu generieren. Mit Beginn des Jahres 2022 wurde eine Leistungssatzsteigerung über durchschnittlich 2,29 % mit den Krankenkassen vereinbart.

Steigerungen der Umsatzerlöse werden auch über das Aufholpaket für Familien nach Corona im Jahr 2022 generiert werden können. Das Referat Familienerholung hat in enger Absprache mit den Häusern individuelle Konzepte für diese Familienarbeit entwickelt. Wir bieten Familien Entlastung und präventive Angebote, so dass sie nachhaltig gestärkt werden können.

Aufgrund der erwarteten Preissteigerungen wird für das 2022 mit einem leicht niedrigeren Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr gerechnet.

Als gemeinnütziges Unternehmen der Sozialwirtschaft unter dem Dach der Arbeiterwohlfahrt stellen wir uns täglich der Herausforderung zwischen sozialer Orientierung und Wirtschaftlichkeit. Wir verfolgen intensiv gesellschaftliche Veränderungen und entwickeln bedarfsgerechte und wirksame Angebote. Dabei liegt der Fokus unseres Handelns stets auf der Stabilität des Unternehmens, einer hohen Fachlichkeit und der qualitativen Weiterentwicklung.

Ostseebad Rerik, den 1. September 2022

gez. Claudia Baude

Geschäftsführerin